

Myrmecia pilosula

[Königinnen](#) haben etwa 14-16mm Körperlänge, die [Arbeiterinnen](#) 12-14mm. Beide haben einen komplett schwarz gefärbten Körper mit auffällig gelb gefärbten Mandibeln. Wie für *Myrmecia* Arten typisch haben sie relativ lange und bezahnte Mandibeln, die ihnen das Packen von Beutetiere, etwa kleineren Insekten, ermöglichen, bevor sie sie mit ihrem kräftigen Stich töten.

Neben Tasmanien, wo die Erstbeschreibung erfolgte, ist *Myrmecia pilosula* auch in Victoria, New South Wales, dem Australian Capital Territory und im Südosten von South Australia in Küstennähe verbreitet. Diese Art nistet im Boden, die Nester werden mit oft relativ unauffälligen Nesteingängen in offener Busch- und Heidelandschaft und lichten Eukalyptuswäldern angelegt.

[M. pilosula](#) haben ein sehr ausgeprägtes Sehvermögen und können einen Menschen bereits aus 1-2m Entfernung wahrnehmen. Da sie ihr Nest mit Leib und Leben verteidigen, kommt es ähnlich wie bei uns mit der Gemeinen Wespe häufig zu Stich-Unfällen. Ein geringer Prozentsatz der australischen Bevölkerung reagiert allergisch auf das Gift, sodass für sie der Stich lebensgefährlich sein kann. Zwischen den Jahren 1980 bis 2000 gab es vier bestätigte Todesfälle durch *Myrmecia pilosula* in Tasmanien. Normalerweise ist der Stich zwar für kurze Zeit äußerst schmerzhaft, bleibt jedoch ohne körperliche Folgen. Der Schmerz klingt meist schon nach einigen Minuten ab, während der Heilung kann ein unangenehmer Juckreiz einsetzen. Eine Sensibilisierung nach mehrfachen Stichen scheint aber möglich zu sein, weshalb man im Umgang mit diesen Ameisen besonders vorsichtig sein sollte.

Myrmecia pilosula wird mit wechselndem Erfolg auch immer wieder in Deutschland gehalten, siehe zum Beispiel: [Myrmecia pilosula und deren Komplex - gemeinsame Haltungserfahrungen](#)